

Unternehmer des Jahres gesucht

Liechtenstein sucht den Unternehmer des Jahres 2011: Aus einer Vorauswahl aus 15 Kandidaten wird am 14. Oktober der Nachfolger des ersten Titelträgers Harti Weirather gekürt.

Vaduz. – Bei der zweiten Durchführung des Wettbewerbs in Liechtenstein stehen insgesamt 15 Kandidaten im Finale. Die Wahl des besten Unternehmers des Jahres 2011 findet nach einem mehrmonatigen Selektionsprozess am 14. Oktober im SAL in Schaan ihren Höhepunkt. Der Unternehmerpreis «Entrepreneur Of The Year» soll unternehmerische Spitzenleistungen fördern und wird in Liechtenstein durch eine prominente Jury verliehen. Träger dieser Auszeichnung sind die Regierung von Liechtenstein, die Universität Liechtenstein und die Beratungsfirma Ernst & Young.

Regierung fördert Unternehmertum
«Wenn erfolgreiches Unternehmertum auch vom gesellschaftlichen Umfeld, von der Anerkennung der Leistung und der Akzeptanz lebt, dann freut es mich, wenn die Regierung mit dem Entrepreneur Of The Year 2011 in diesem Bereich ihren Beitrag leisten kann», sagt Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer. «Auch wenn es nur einen Preisträger geben kann, gehören ausnahmslos alle Teilnehmer zu den innovativsten, erfolgreichsten und damit auch zu den interessantesten Unternehmern unseres Landes. Diese Unternehmer wollen wir fördern, weil sie den Standort Liechtenstein aktiv voranbringen.»

Der erste Entrepreneur Of The Year Liechtenstein hiess im Jahre 2009 Harti Weirather. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Sportmarketing-Agentur Weirather-Wenzel & Partner (WWP) mit Hauptsitz in Gamprin.

Internationale Vernetzung

Die Förderung des Unternehmertums, der Aufbau sowie die Festigung



Die nominierten Unternehmer: Manfred Boretius, Reinhard Braun, Markus Brugger, Stefan Dürr, Walter Forthuber, Philipp Frick, Anton und Christoph Frommelt, Helmut Grimm, Helmut Hasler, Oliver Lünenbürger, Hubertus Real, Nik und Peter Gleim und Markus Risch (von oben links nach rechts unten).

Bilder pd

15 Kandidaten stehen zur Wahl

Für ihre ausserordentliche unternehmerische Leistung sowie ihre Innovationskraft werden 15 Liechtensteiner Unternehmer geehrt. Aus ihrem Kreis wird auch der Unternehmer des Jahres 2011 gekürt:

- Manfred Boretius, Listemann AG
- Reinhard Braun, Pantec Engineering AG
- Markus Brugger, PrismaLife AG
- Stefan Dürr, FMA Feinmechanik & Elektronik AG
- Walter Forthuber, AVV-Factoring AG
- Philipp Frick, Frickbau AG
- Anton und Christoph Frommelt, Frommelt Zimmerei & Ing. Holzbau AG
- Helmut Grimm, ELGO Batscale AG
- Helmut Hasler, Franz Hasler AG
- Oliver Lünenbürger, Process Point Service AG
- Hubertus Real, Park Hotel Sonnenhof
- Nik und Peter Gleim, BEMER Int. AG
- Markus Risch, Risch Reinigt Rohre AG

von Netzwerken sind wesentliche Elemente des Wettbewerbs. So finden in diesem Jahr verschiedene regionale und internationale Netzwerk-Veranstaltungen in Liechtenstein in Zusammenhang mit der Kampagne statt, an denen sich Unternehmer aus Liechtenstein und ganz Europa miteinander vernetzen.

«Die starke Nachfrage von potenziellen Kandidaten setzt ein eindruckliches Zeichen für den Unternehmerstandort Liechtenstein», sagt Urs Baldegger vom Institut für Entrepreneurship der Universität Liechtenstein. Neben dem Imagegewinn für den Preisträger stelle die Auszeichnung «Entrepreneur Of The Year» einen er-

heblichen Attraktivitätszuwachs für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein nach innen und nach aussen dar.

Weltweiter Wettbewerb

Der Liechtensteiner Wettbewerb ist Teil der weltweiten Suche nach unternehmerischen Spitzenleistungen. Die Suche nach dem «Entrepreneur Of The Year» findet jährlich in mehr als 50 Ländern mit einem Teilnehmerfeld von rund 10 000 Kandidaten statt. Als besonderer Höhepunkt wird jeweils ein Landessieger, so auch dem Gewinner aus Liechtenstein 2011, die einmalige Gelegenheit geboten, im Frühling des Folgejahres am Wettbewerb «World Entrepreneur Of The Year» in Monte Carlo teilzunehmen.

Hochkarätige Jury

Die Jury habe sich ihre Entscheidung nicht leicht gemacht, den «Entrepreneur Of The Year» auszuwählen, sagt Heinrich Christen von Ernst & Young. Die umfangreichen Bewerbungsunterlagen der Kandidaten sowie zahlreiche Interviews und persönliche Gespräche seien die Grundlage für die Entscheidung. «Angesichts der beeindruckenden Kompetenz unserer Jury bin ich aber sicher, dass ihr Entscheid breite Anerkennung finden wird.»

Eine unabhängige Jury hat nach einem mehrmonatigen Selektionspro-

zess, der im März dieses Jahres seinen Anlauf genommen hatte, die Kandidaten für die Award Night sowie den Entrepreneur Of The Year 2011 in Liechtenstein ausgewählt.

Die Jury für den Unternehmerwettbewerb setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Egbert Appel, Geschäftsführer Hilti Foundation, Barbara Artmann, Inhaberin Künzli SwissSchuh AG, Holger Dahmen, CEO Wolford AG, Ulrich Dörnhaus, Group Representative ThyssenKrupp AG, Peter Gerner, CEO Heiztechnik der Hoval Management AG, Reto Gurtner, Präsident der Weissen Arena Gruppe, sowie Magnus Tuor, Geschäftsführer Messtechnik AG. (pd)

Ostschweiz spürt den Gegenwind

Die Ostschweizer Wirtschaft hat im August deutlich an Schwung verloren. Betroffen sind vor allem Exportindustrie, Detailhandel und Tourismus. Deutlich optimistischere Betriebe wie das Baugewerbe.

Von Urs Schönholzer*

Der Ostschweizer Konjunkturindex ist im August um 12 Zähler gefallen und steht nur noch knapp im positiven Bereich. Seit Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gab es keinen solch starken Rückgang mehr. Während die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage noch in der Mehrzahl der Unternehmen zufriedenstellend ausfällt, haben vor allem die Erwartungen für die Entwicklung des geschäftlichen Umfelds in den nächsten Monaten ins Negative gedreht.

Rauer Herbst steht bevor

Die kürzlich erfolgte Festlegung eines Euro-Mindestkurses bei 1,20 Franken durch die Schweizerische Nationalbank, welche in den aktuellen Daten noch nicht berücksichtigt ist, dürfte allerdings für eine Entspannung der Wechselkursituation sorgen und damit auch die Erwartungen der Unternehmen optimistischer ausfallen lassen. Für eine Normalisierung der Wechselkursituation müsste der Schweizer Franken allerdings auf einen Kurs von über 1,30 zum Euro klettern.

Die Kapazitätsauslastung in der Ostschweizer Industrie liegt zwar immer noch auf einem guten Niveau. Aller-

dings hat die Produktion im August den Rückwärtsgang eingelegt und fiel gegenüber dem Vormonat tiefer aus. Auch der Auftragseingang harzt, denn die Hälfte der Unternehmen gibt an, im August weniger Aufträge erhalten zu haben als noch im Vormonat. Aufgrund der rasanten Aufwertung des Schweizer Fränkens verschlechterte sich die Ertragslage der Ostschweizer Industrieunternehmen in den letzten Wochen erneut.

Getrübe Stimmung

Als Folge dieser Entwicklungen hat sich die Stimmung in der Ostschweizer Industrie deutlich eingetrübt, auch wenn nach wie vor 30 Prozent der befragten Unternehmen die Geschäftslage als gut bezeichnen. In den letzten Monaten hat aber die Zahl der Unternehmen mit Schwierigkeiten zugenommen. Vor allem kleinere Unternehmen, die stark vom Exportgeschäft abhängig sind, leiden unter der aktuellen Situation. Von grösseren Unternehmen und binnenorientierten Betrieben wird die Geschäftslage deutlich besser beurteilt. Die Ostschweizer Industrie blickt skeptisch auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Erwartungen an Produktion und Bestellungseingang sind gesunken und deuten auf eine weitere Abkühlung hin. Dank eines starken Jahresstarts resultiert bei den Ostschweizer Exporten in den ersten sieben Monaten des Jahres noch ein kleines Plus von 1,7 Prozent.

Ebenfalls negativ vom starken Franken betroffen sind der Detailhandel und der Tourismus. Die zunehmend schlechten Nachrichten aus der Welt-

wirtschaft drücken auf die Konsumlaune der Ostschweizer Konsumenten. Dazu kommt der harte Franken, der Einkäufe im benachbarten Euroland attraktiv macht und so zu happigen Umsatzverlusten im Ostschweizer Detailhandel führt. Auch das Ostschweizer Tourismusgewerbe leidet unter der aktuellen Situation. Die Logiernächte fielen, mitverursacht durch das nasse und kühle Wetter, im Sommerferienmonat Juli um 7,5 Prozent tiefer aus als im Vorjahresmonat.

Auf dem Bau läuft's rund

Die weiterhin tiefen Zinssätze sorgen dafür, dass wenigstens in der Bauwirtschaft weiterhin fast alle Ampeln auf Grün geschaltet bleiben. Die harzige Entwicklung im Wirtschaftsbau wird durch den Tiefbau und den äusserst dynamischen Wohnbau mehr als kompensiert. Die vollen Auftragsbücher lassen auch für die kommenden Monate eine positive Umsatzentwicklung erwarten. Die hohe Nachfrage führt bei manchen Bauunternehmen sogar zu Kapazitätsengpässen. Vor allem Fach- und Führungskräfte sind momentan schwierig zu finden. Trotzdem erwarten die Marktteilnehmer weiterhin sinkende Baupreise.



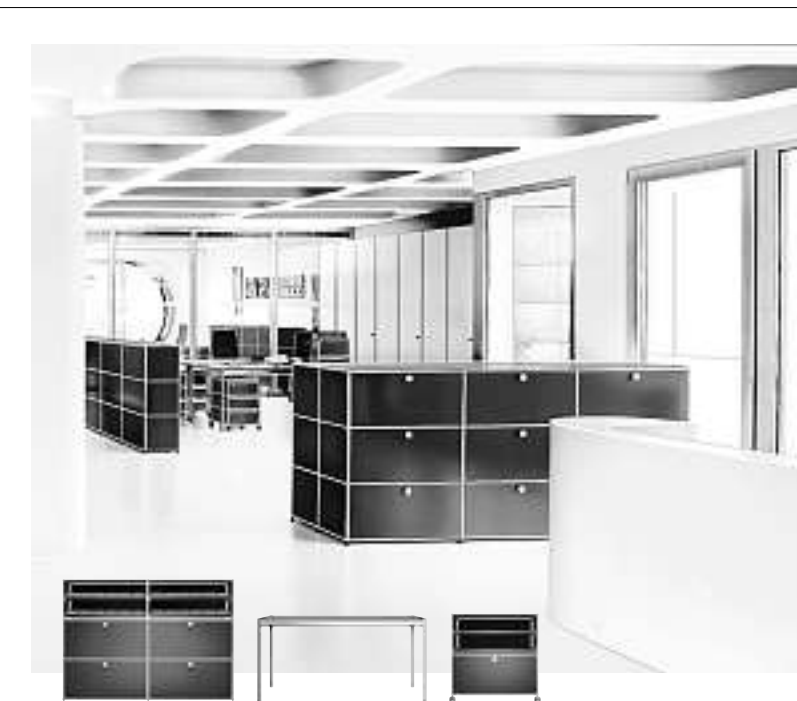
*Urs Schönholzer, Partner des Ostschweizer Beratungsbüros Ecopol

«Herbstmäss» steht vor der Tür

Au – Die diesjährige Rheintaler Herbstmäss wird vom 11. bis 13. November in Au/Heerbrugg zu Gast sein. Mit aktuell 60 Ausstellern ist die Rheintaler Herbstmäss auf Vorjahreskurs und wird in der gleichen Gröszenordnung wie in den Vorjahren

durchgeführt. Interessierte können sich bis zum 19. September für die Herbstmäss anmelden. Einen eigenen Bereich widmet die Ausstellung dem Thema «Winterfreuden». (pd)

Weitere Infos unter www.herbstmaess.ch



Ausblick Die Zukunft kennt keine feste Grösse - USM Möbelbausysteme verändern sich mit ihr.

THONY
A WÖHNEN | OFFICE | PROJEKT
FL-9494 Schaan - Bahnhofstrasse 15
Tel. +423/737 41 41 • Fax +423/737 41 42
E-Mail: info@thony.ch • www.thony.ch

USM
Möbelbausysteme